

Erfolg im Stall

NEWS



TOP THEMA Grassilage 2021

Hohe Restzuckergehalte in den Grassilagen – Die richtige Reaktion in der Futterplanung

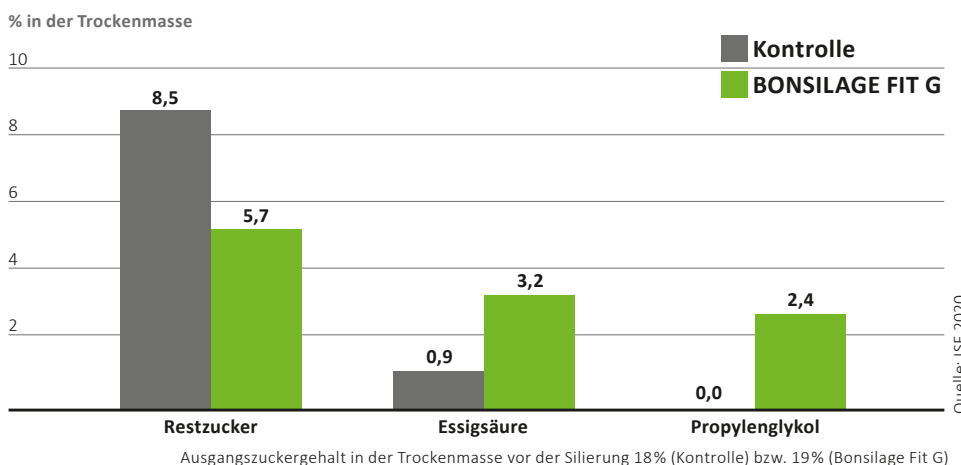
Kalte Nächte und sonnenreiche Tage haben zu hohen Zuckergehalten im 1. Schnitt 2021 geführt. Auch nach einer abgeschlossenen Vergärung weisen die Silagen noch hohe Restzuckergehalte auf. Hohe Zuckergehalte in den Silagen erhöhen die Gefahr der Nacherwärmung und steigern bei Verfütterung das Risiko von Pansenacidosen.

Weniger Restzucker mit Bonsilage

Durch den Einsatz von Bonsilage-Siliermittel kann der Gärverlauf von Silagen gezielt gesteuert werden. Somit wird auch ein großer Teil des Zuckers im Gras während der Silierung abgebaut. Die so entstehende Essigsäure schützt die Silage vor Nacherwärmung.

Propylenglykol, das beim Einsatz des Siliermittels Bonsilage Fit G aus dem Zucker entsteht, entlastet zusätzlich den Stoffwechsel der Kuh. In Grassilagen, die nicht mit Bonsilage behandelt sind, ist der Restzuckergehalt durch die fehlende Gär säurebildung deutlich höher (s. Darst. 1).

1 Restzucker und Gär säuren-Entwicklung mit BONSILAGE FIT G im Vergleich zur unbehandelten Grassilage



Jetzt auf Restzucker achten!

TOP THEMA Grassilage 2021

Hohe Restzuckergehalte in den Grassilagen – Die richtige Reaktion in der Futterplanung

Keine warme Mahlzeit!

Nacherwärmung der Ration wirkt sich negativ auf Futteraufnahme und Gesundheit der Milchviehherde aus. Kontrollieren Sie insbesondere bei der Verfütterung von Grassilagen mit viel Restzucker regelmäßig die Ration auf Nacherwärmung. Wird die Ration auf dem Futtertisch warm, empfiehlt sich der Einsatz von Schaumasil 5.0, Silostar TMR Protect oder Schaumasil TMR UNI, um die Futteraufnahme und die Leistung der Kühe abzusichern (s. Darst. 2).

Acidosen im Griff!

Neben der erhöhten Nacherwärmungsgefahr besteht bei der Fütterung von Grassilagen mit viel Restzucker ein erhöhtes Risiko für Acidosen. Zucker ist im Pansen extrem schnell abbaubar. Das liefert zwar Energie für die mikrobielle Proteinsynthese, führt aber auch zu einer starken Säurebildung und damit zur pH-Wert-Abenkung im Pansen. Folgen von Acidosen sind sinkende Futteraufnahme, schlechte Futterverwertung und Abfall von Milch-

Autor



Peter Nörtershäuser Schaumann-Produktmanagement

> Hohe Restzuckergehalte sind ein Risiko! Besser ist es, möglichst viel Zucker schon im Laufe der Silierung mit Bonsilage in wertvolle Gärssäuren umzuwandeln! <




leistung und -inhaltsstoffen. Daher sollte bei Silagen, die große Mengen an Restzucker enthalten, auf eine angepasste Rationsgestaltung geachtet werden. Neben der Auswahl der richtigen Kraftfutterkomponenten sichert der Einsatz von Rindamin BP den Pansen-pH-Wert zusätzlich

ab. Eine Kombination ausgewählter Puffersubstanzen schützt vor Pansen- und Stoffwechselacidosen. Fragen Sie Ihren Schaumann-Fachberater nach der optimalen Rationsgestaltung und nach den Möglichkeiten zur optimalen Gras- und auch Maissilierung mit Bonsilage.

Mögliche Maßnahmen in der Rationsgestaltung bei der Verfütterung von Silagen mit viel Zucker:

- Auf die Faserversorgung achten
- Anteil schnell-verdaulicher Kohlenhydrate aus Getreide reduzieren
- Anteil Pansen-beständiger Stärke aus Körnermais erhöhen
- Rindamin BP, die effektive Kombination aus unterschiedlichen Puffersubstanzen, zur Stabilisierung von Pansen- und Blut-pH-Wert einsetzen

2 Säurekombinationen zur Stabilisierung der Totalen Mischration (TMR)

	 SCHAUMASIL TMR UNI Energieaufwertung und Stabilisierung von Milchviehrationen	 SILOSTAR TMR PROTECT Säuregranulat zur Stabilisierung der TMR	 SCHAUMASIL 5.0 Materialschonendes Konservierungsmittel
Formulierung	flüssig	granuliert	flüssig
Dosierung	bis zu 250 g/Tier und Tag in der TMR	2-3 kg/t in der TMR	2-3 kg/t in der TMR
Beschreibung	Die Säurekombination verhindert die Nacherwärmung und steigert durch die schmackhaften glucoplastischen Komponenten die Futteraufnahme.	Kaliumsorbat und Natriumformiat bieten einen sicheren Schutz vor Nacherwärmung	Die Kombination flüssiger Säuren zur Reduktion der Nacherwärmung, ist mit einem pH-Wert von 5,0 besonders anwenderfreundlich
Stabilisierungsleistung	**	***	****

Quelle: ISF Schaumann Forschung, 2018

SCHAUMANN SmartNews Rind – aktuell und direkt auf Ihr Smartphone

Abonnieren Sie unsere Kanäle mit News aus der Tierernährung
www.schaumann.de/smartnews.htm

QR-Code scannen und mehr erfahren.

